

Stadt Bergisch Gladbach

Der Bürgermeister

Datum

04.06.2019

Ausschussbetreuender Fachbereich

Bildung, Kultur, Schule und Sport

Schrifführung

Petra Weymans

Telefon-Nr.

02202-142554

Niederschrift

Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport
Sitzung am Donnerstag, 21.03.2019

Sitzungsort

Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:00 Uhr - 19:52 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 **Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil**
- 3 **Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport am 04.12.2018 - öffentlicher Teil -**
0101/2019
- 4 **Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden**
- 5 **Mitteilungen des Bürgermeisters**
0097/2019

- 6 **Städtische Max-Bruch-Musikschule erfolgreich beim Regionalwettbewerb "Jugend musiziert" in Engelskirchen**
0111/2019
- 7 **Sachstand Schulsanierungen - mündliche Berichterstattung**
- 8 **Sachstandsbericht zum Einschulungsverfahren 2019/20 für die Grundschulen - mündliche Berichterstattung**
- 9 **Erstellung eines Medienentwicklungsplans für Schulen; Sachstandsbericht und Festlegung einer Standardisierung**
0121/2019
- 10 **Bergisches Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe: Sachstand und Ausblick - Kurzbericht der neuen Leiterin, Frau Sandra Brauer -**
- 11 **Kulturbüro - Bericht 2018**
0103/2019
- 12 **Kulturprojektförderung 2018**
0098/2019
- 13 **Kunstmuseum Villa Zanders - Bericht 2017/18**
0117/2019
- 14 **Energetische Modernisierung der Beleuchtungseinrichtung der Flutlichtanlage im Stadion**
0085/2019
- 15 **Sachstandsbericht: Initiative Vereinssport - Ein Jahr kostenfrei im Sportverein für Schulanfänger**
0122/2019
- 16 **Anträge der Fraktionen**
- 17 **Anfragen der Ausschussmitglieder**

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Herr Neu eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung.

Herr Neu begrüßt sodann die Mitglieder des Ausschusses, die Vertreter der Verwaltung, die Presse und die Gäste, stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einberufung des Ausschusses, die fehlenden Ausschussmitglieder (siehe Anwesenheitsliste) sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Neu tritt in die Tagesordnung ein.

2. Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird vom Ausschuss einstimmig genehmigt.

3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport am 04.12.2018 - öffentlicher Teil - 0101/2019

Herr Rockenberg berichtet, auf die Stellenausschreibung „Leitung Bücherei Paffrath“ seien 12 Bewerbungen eingegangen. Er hoffe, die Stelle schnellstmöglich besetzt zu bekommen. Zum Zweiten sei der Nutzungsüberlassungsvertrag mit dem Verein SV Blau-Weiß Hand e.V. zum Sportplatz in Hand unterzeichnet worden. Mit dem Bau werde in Kürze begonnen.

4. Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden

Herr Neu teilt mit, er sei bezüglich des Berichts im Kölner Stadtanzeiger zum Atelierhaus A24 im Technologiepark angesprochen worden. Er bittet um Wortmeldungen.

Frau Bischoff erklärt, dies sei Thema der gemeinsamen Arbeitskreissitzung der CDU- und SPD-Fraktion gewesen. Allen seien sehr erschüttert gewesen. Über die genauen Gründe der sofortigen Kündigung könne man nur mutmaßen. Verständlich sei auch das Anliegen der Künstler, schnellstmöglich alternative Atelierräume zu suchen. Allerdings handele es sich hier leider nicht um eine öffentliche Aufgabe. Trotzdem bemühe sich die Verwaltung bei der Suche nach alternativen Grundstücken und bezugsfertigen Gebäuden zu helfen.

5. Mitteilungen des Bürgermeisters 0097/2019

Herr Martmann teilt zum Thema Gemeinsames Lernen mit, dass alle vier Realschulen, die Hauptschule und die beiden Gesamtschulen zu Schulen des Gemeinsamen Lernens durch die Bezirksregierung respektive bei der Hauptschule durch den Kreis erklärt worden seien. Das bedeute, dass bis zu drei Kinder mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten pro Klasse inklusive beschult wür-

den. Die damit verbundenen räumlichen und pädagogischen Probleme seien mit der Bezirksregierung im Vorfeld deutlich diskutiert worden. Eine regelmäßige Überprüfung solle stattfinden.

Herr Bertenrath dankt Herrn Martmann für die Information. Für die Schulen sei dies ein ganz wichtiges Thema und betreffe nicht nur die inkludierten SchülerInnen sondern alle SchülerInnen an den weiterführenden Schulen. Dargestellt werde müsse noch, was auf die einzelnen Schulen de facto zukäme.

Frau Lehnert und Herr Komenda erklären, sie könnten dies nur unterstreichen. Es fehlten Schulsozialarbeiter. Die Schulen benötigten hier dringend Unterstützung.

Herr Martmann schlägt vor, den erhöhten Informationsbedarf aufzubereiten und dann über eine Vorlage zur Diskussion zu stellen.

Herr Komenda schlägt vor, evtl einen Inklusionskoordinator / eine Inklusionskoordinatorin einzuladen.

Herr Rockenberg teilt mit, die Information zum zweiten Dialogforum zur Integrierten Schulentwicklungsplanung bei TOP 8 mitzubehandeln.

Für die nächste Ausschusssitzung kündigt er eine Vorlage zum Thema Kennzahlen und Ziele der Städtischen Max-Bruch-Musikschule an.

Herr Buhleier stellt die neue stellvertretende Volkshochschulleiterin Frau Schlüter vor.

Frau Schlüter stellt sich kurz vor und berichtet, dass derzeit der dritte Integrationskurs durchgeführt werde. Die VHS habe auch die Verwaltungsprüfung durch das BAMF ohne Beanstandungen überstanden und könne nun die Folgezulassung beantragen.

6. Städtische Max-Bruch-Musikschule erfolgreich beim Regionalwettbewerb "Jugend musiziert" in Engelskirchen 0111/2019

Herr Neu gratuliert der Städtischen Max-Bruch-Musikschule zur erfolgreichen Teilnahme am Regionalwettbewerb und weist auf den nun folgenden musikalischen Beitrag von Schülerinnen der Musikschule hin. Ferner möchte er sich beim Förderverein der Max-Bruch-Musikschule für seine Unterstützung bedanken.

Herr Herweg stellt zwei junge Musikschülerinnen vor: Linda Lubbe und Corinna Price, die mit ihrem Beitrag am Klavier und Holzblasinstrument einen 2. Preis mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb errungen hätten.

Es folgt die musikalische Darbietung der jungen Talente. Herr Neu dankt den jungen Musikerinnen für ihren Vortrag.

7. Sachstand Schulsanierungen - mündliche Berichterstattung

Herr Martmann gibt einen kurzen Überblick über die größeren Baumaßnahmen an Bergisch Gladbacher Schulen und Sportanlagen von den derzeit 51 geplanten und laufenden Baumaßnahmen.

- Die Sanierung der **Otto-Hahn-Schulen** solle am 31.10.2019 abgeschlossen werden.
- Bezüglich der Sanierung des **Nicolaus-Cusanus-Gymnasiums** liefen die Planungen wie geplant. Mitte 2019 könne mit den vorbereitenden Arbeiten begonnen werden. Derzeit werde über die Einrichtung eines Ersatzparkplatzes in entsprechender Entfernung nachgedacht.

- Für den Neubau der **GGG Bensberg** werde derzeit der Maßnahmebeschluss für den Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr (AUKIV) vorbereitet und die Entwurfskosten ermittelt.
- Der Rohbau der Doppelturnhalle am **Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium** sei fast fertig. Die Fertigstellung sei für den Oktober / November 2019 geplant.
- Nach der Fertigstellung der Doppelturnhalle könne mit der Sanierung der Dreifachturnhalle am **Albertus-Magnus-Gymnasium** begonnen werden.
- Für die Erweiterung der **KGS In der Auen** um 4 zusätzliche Klassen in Containerbauweise werde der Maßnahmebeschluss für den AUKIV vorbereitet. Hier handele es sich um eine Übergangsmaßnahme. Die endgültige Planung richte sich nach den Ergebnissen im neuen Integrierten Schulentwicklungsplan.
- Für die Erweiterung der **Hauptschule Im Kleefeld** um sechs Klassen in Modulbauweise werde der Maßnahmebeschluss voraussichtlich nach den Ferien eingeholt.
- Bei der **Nelson-Mandela-Gesamtschule** werde nun mit der Erneuerung der naturwissenschaftlichen Räume begonnen. Geplant werde derzeit die Zusammenlegung der Verwaltungsbereiche nach dem Auslaufen der Marie-Curie-Realschule und der Hauptschule Ahornweg, die alle zusammen im selben Gebäudekomplex untergebracht waren.

Herr Bertenrath erklärt, er freue sich über die Vielzahl der Baumaßnahmen und dass die Schulen in die Planungen einbezogen würden.

8. Sachstandsbericht zum Einschulungsverfahren 2019/20 für die Grundschulen - mündliche Berichterstattung

Frau Liebmann berichtet über das zweite Dialogforum im Rahmen der Erstellung des Integrierten Schulentwicklungsplans am 09.01.2019. Im ersten Dialogforum im November 2018 hätten überwiegend Prognosedaten und Bestandsdaten auf der Tagesordnung gestanden. Im zweiten Dialogforum hätten die ca. 50 TeilnehmerInnen sich dann mit der Frage: „Was brauchen Schulen und das außerunterrichtliche Angebot an den Offenen Ganztagsgrundschulen um gute Bildungsangebote unterbreiten zu können“ beschäftigt. Zum Einstieg in das Thema habe es zwei Impulsvorträge gegeben. Im ersten Vortrag sei es um Schule aus Sicht der Kinder gegangen und danach um das Thema, wie Lernen in den Schulen sich verändert habe. Dann habe man sich in fünf Arbeitsgruppen sehr intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt und es habe interessante Diskussionen gegeben. Die Ergebnisse aus den Workshops werde man nun in den Trägerrunden und Schulleiterunden diskutieren. Auf Grund personeller Probleme habe das dritte Dialogforum am 24.03.2019 leider verschoben werden müssen. Geplant sei aber für die nächste Ausschusssitzung im Juni dem ABKSS und dem Jugendhilfeausschuss einen ersten Teil des Integrierten Schulentwicklungsplans vorzulegen mit Bestandsdaten zu Räumlichkeiten und Prognosedaten zu Schülerzahlen in den Grundschulen.

Herr Komenda dankt der Verwaltung, vor allem Frau Liebmann und Frau Steidle, für die bisherigen Arbeitsschritte. Die Atmosphäre bei den Dialogforen habe er als sehr positiv empfunden. Es habe eine enge Zusammenarbeit von Schule und OGS gegeben.

Herr Weirich teilt mit, für das Schuljahr 2019/20 gebe es für die Grundschulen 999 Anmeldungen. Marginale Änderungen seien noch möglich. Für den Bezirk Refrath sei ein vorgezogenes Verfahren durchgeführt worden. Bei den Eltern der einzuschulenden Kinder im Refrather Raum sei der Grundschulwunsch abgefragt worden. Danach hätten sich die betroffenen Schulen zusammengesetzt. Eine wohnortnahe Versorgung der Refrather Kinder sei somit erreicht worden. In Bensberg hätten die zur Verfügungen stehenden Plätze leider nicht gereicht, so dass einige wenige Kinder an die GGS Moitzfeld und ein Kind an die GGS Heidkamp abgegeben worden seien. Bei den weiterführenden Schulen sei das Anmeldeverfahren noch nicht abgeschlossen. Nach derzeitigem Stand gebe es 1047 Anmeldungen. Für die Integrierte Gesamtschule Paffrath (IGP) sei mit Genehmigung der Bezirksregierung wieder ein vorzeitiges Anmeldeverfahren durchgeführt worden. 32 SchülerInnen konnten nicht berücksichtigt werden. Diese SchülerInnen können teilweise an der Nelson-Mandela-Gesamtschule oder an anderen Schulen aufgenommen werden. Inte-

ressant seien die Anmeldezahlen an den einzelnen Realschulen; alle Realschulen seien dreizügig. Bei einer Realschule lägen 107 Anmeldungen vor, zu viele für drei Klassen, bei einer anderen Realschule gebe es bisher nur 34 Anmeldungen. Hier müsste noch eine (Um-)Verteilung evtl. nach dem abgefragten Zweitwunsch vorgenommen werden.

Herr Bertenrath zeigt sich erstaunt über die Information, dass Kinder an andere Schulen verteilt würden. Er bittet darum, dies zurückzunehmen und zuvor ins Gespräch zu gehen.

Herr Komenda möchte gerne wissen, ob eine vorgezogene Anmeldung auch für die Nelson-Mandela-Gesamtschule sinnvoll sei.

Herr Weirich erklärt, nicht der Schulträger verteile die Kinder auf die einzelnen Schulen, sondern die Schulen würden über die Aufnahmen bzw. Nicht-Aufnahmen entscheiden. Ein vorgezogenes Anmeldeverfahren müsse jedes Jahr bei der Bezirksregierung beantragt werden. Für die Nelson-Mandela-Gesamtschule sei bereits einmal ein Antrag gestellt und abgelehnt worden mit der Begründung, die Anmeldezahlen an der Schule seien nicht so hoch, das ein vorgezogenes Anmeldeverfahren benötigt würde.

9. **Erstellung eines Medienentwicklungsplans für Schulen; Sachstandsbericht und Festlegung einer Standardisierung**
0121/2019

Herr Martmann begrüßt Frau Masurat (Medienberaterin im Rheinisch-Bergischen Kreis) und Herrn Geist, der das Konzept in einem Vortrag erläutern werde.

Herr Geist erläutert die Vorlage mittels PPP-Vortrag. Der Vortrag ist als Anlage 2 beigelegt.

Herr Neu dankt Herrn Geist für den ausführlichen Vortrag.

Herr Rockenberg möchte noch auf zwei Aspekte hinweisen. Bei aller Diskussion über Standards dürfe man nicht die Kosten vergessen. Bei einer Ausstattung an Endgeräten von z.B. durchschnittlich 1:4 müssten ca. 3.500 Endgeräte angeschafft werden. Pro Schule würde das Kosten in Höhe von ca. 600.000 € bedeuten. Dazu käme grob kalkuliert für die Betreuung von 400 Endgeräten eine Vollzeitstelle mit entsprechendem Finanzaufwand, unabhängig davon ob durch städtisches Personal oder als extern eingekaufte Leistung.

Frau Lehnert dankt der Verwaltung für diese ausführliche Vorlage und den sehr anschaulichen Vortrag. Die CDU-Fraktion habe sich sehr intensiv mit dem Thema befasst. Hier handle es sich um einen ersten Aufschlag. In den nächsten Jahren müsse man jedoch die Entwicklung sehr kritisch und aufmerksam begleiten.

Herr Komenda erklärt, die SPD-Fraktion habe die Vorlage wohlwollend zur Kenntnis genommen und werde dem Beschlussvorschlag selbstverständlich zustimmen. Im Vergleich mit anderen Kommunen im Umland sei die Stadt Bergisch Gladbach planungsmäßig schon sehr weit. Als nächsten Schritt müsse die Politik auch Mittel dafür im Haushalt bereitstellen. Ferner sollte man versuchen über Kooperationen, z.B. mit der Stadt Köln, an bereits bestehenden Softwaremöglichkeiten zu partizipieren

Herr Göbel hat noch eine Nachfrage zur Software. Die in der Vorlage genannte Software sei fächerunabhängige Software. Er möchte gerne wissen, ob auch an eine Standardisierung bei der Software für einzelne Fächer, wie z.B. in der Mathematik, gedacht sei. Zudem möchte er empfehlen, auf die Fortbildung der Pädagogen sehr großen Wert zu legen.

Frau Glamann-Krüger findet, es liege eine sehr umfangreiche Vorlage vor. Trotzdem werde sich hier eher vorsichtig dem Thema genähert, was wahrscheinlich der Finanzsituation geschuldet sei. Die FDP-Fraktion halte eine Ausstattung mit Endgeräten an den weiterführenden Schulen von 1:5

für unzureichend. Ferner solle laut Vorlage die Zuständigkeit für den First-Level-Support bei den Schulen liegen. Jedes mittelständige Unternehmen habe Systemadministratoren dafür. Hier müsste der Schulträger Fachkräfte zur Verfügung stellen. Sie möchte auch gerne wissen, warum die Verwaltungsräumlichkeiten nicht generell mit WLAN ausgestattet würden. Zuletzt möchte sie darauf hinweisen, dass bei einer Laufzeit des Medienentwicklungsplans von fünf Jahren dieser zumindest jährlich angepasst werden müsste.

Herr Schmitter hat die Zusammenarbeit mit den Schulen bei der Erarbeitung des Medienentwicklungsplans als sehr gut empfunden. Er möchte sich gerne der Frage von Frau Glamann-Krüger zur WLAN-Ausleuchtung der Verwaltungsräume anschließen. Er sehe einen generellen Bedarf hier gegeben. Beim First-Level-Support sehe er die Zuständigkeit bei der Schule. Diesen müssten die Pädagogen betreuen, aber dafür auch zeitlich entlastet werden. Hier sei das Schulministerium gefordert, eine angemessene Regelung zu finden. Auf Grund der Umstellung der Gymnasien auf G9 werde sich die Erstellung dieser Medienkonzepte verzögern, da die Gymnasien über die Kernlehrpläne erst vor kurzem informiert worden seien.

Auf die Frage von Frau Bischoff, ob die Verwaltung darüber nachdenke, privatwirtschaftliche Unternehmen wie die Endgerätehersteller zur Finanzierung mit heranzuziehen oder ob alles nur aus öffentlichen Geldern finanziert werde, antwortet Herr Martmann, dass man Unterstützung von außen nicht ablehnen werde.

Frau Masurat erklärt zur Frage der Fortbildung der Pädagogen, die Medienberatung stehe mit den Schulen in Kontakt und unterstütze bei Fortbildungen. Auch kümmere man sich um die Fortbildung der Medienkoordinatoren der Schulen.

Herr Geist erklärt zum Thema Spezialsoftware / Fächersoftware, dass man darüber diskutiert habe und zum Ergebnis gekommen sei, in diesem Plan auch eine Standardisierung für einzelne Fächer zu definieren würde ihn überfrachten. Es sei sinnvoller Spezialsoftware anzuschaffen, wenn die medienpädagogischen Konzepte dies vorsähen. Beim Support gebe es einheitliche Regelungen des Schulministeriums. Dieser ergehe zweigeteilt. Der First-Level-Support werde durch die Medienbeauftragten der Schule geleistet. Dies sei nicht Aufgabe des Schulträgers. Aufgabe des Schulträgers sei der Second-Level-Support.

Eine WLAN-Ausleuchtung der Verwaltungsräume sei bei begründeten Bedarf nicht ausgeschlossen. Je nach baulicher Gegebenheit ergebe sich dies auch automatisch.

Für die Laufzeit des Medienentwicklungsplans habe man bewusst eine Dauer von fünf Jahren gewählt. Eigentlich müsse man ihn auf Grund der Schnelllebigkeit jährlich fortschreiben. Allerdings darf man den Aufwand für die Erstellung eines solchen Plans nicht unterschätzen. Dies bedeute aber nicht, dass man die technische Entwicklung in der Laufzeit nicht berücksichtige und überprüfe. Zum Thema Umstellung der Gymnasien auf G9 finde er, dass die im Medienentwicklungsplan vorgeschlagenen Standards mit dieser vereinigt werden können. Der Medienentwicklungsplan sei auch kein geschlossenes Dokument. Neue Entwicklungen könnten dann noch eingearbeitet werden.

Herr Kleine interessiert, ob seitens des Landes / Bundes genügend Informationen vor allem zur Finanzierung weitergeleitet würden.

Herr Bertenrath möchte noch die Frage der Grundschulen nach einer Verwaltungssoftware weitergeben,

Herr Neu möchte gerne den Beschlussvorschlag um einen vierten Punkt ergänzen. Es wäre schade, wenn die guten Anregungen keine Berücksichtigung finden würden. Daher schlage er folgende Erweiterung des Beschlussvorschlages vor: „Die vom Ausschuss eingebrachten Anregungen werden bei der Umsetzung des MEP beraten und auf Umsetzung überprüft.“

Herr Martmann findet, dieses Konzept sei ein Einstieg. Über Details könne man diskutieren. Dass es ein „lebendes Konzept“ sei, das auch angepasst werden müsse, sei keine Frage. Aber zur Finanzierung benötige man unabdingbar Mittel vom Bund und Land. Eine gute digitale Ausstattung der Schulen sei auch ein Standortfaktor für Bergisch Gladbach.

Herr Neu stellt den Beschlussvorschlag mit der Erweiterung um Punkt 4 zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport fasst **einstimmig** bei einer Enthaltung der FDP-Fraktion folgenden modifizierten Beschluss:

1. Die Sachstandinformation zur Erstellung des Medienentwicklungsplans (MEP) wird zur Kenntnis genommen.
2. Der zwischen dem Schulträger, den Schulen und der Medienberatung erarbeitete Standard zu den Themen Breitbandanbindung/Infrastruktur, Verkabelung/ Netzwerk/ WLAN, Endgeräte, Software und Support/ Wartung wie unter „2. Standardisierung“ definiert, wird für die Grund- und weiterführenden Schulen beschlossen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, auf Basis der Standardisierung den MEP fertigzustellen und in der kommenden Sitzung zum Beschluss vorzulegen.
4. Die vom Ausschuss eingebrachten Anregungen werden bei der Umsetzung des MEP beraten und auf Umsetzung überprüft.

10. Bergisches Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe: Sachstand und Ausblick - Kurzbericht der neuen Leiterin, Frau Sandra Brauer -

Herr Neu begrüßt Frau Brauer und bittet um ihren Vortrag.

Frau Brauer trägt ihren Vortrag mittels Power-Point-Präsentation vor. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 3 beigelegt.

Herr Neu dankt Frau Brauer im Namen des Ausschusses für ihren positiven Bericht aus dem Bergischen Museum.

**11. Kulturbüro - Bericht 2018
0103/2019**

Frau Bischoff hat eine Frage zum Projekt Kulturstrolche. Auf Seite 32 stehe, dass ein Anwachsen des Programms, d.h. die Teilnahme weiterer Schulen nur möglich sei, wenn weitere Mittel eingeworben werden könnten. Sie möchte gerne wissen, ob die Finanzierung der bisherigen teilnehmenden Klassen damit gesichert sei.

Dieser Frage schließt sich Frau Lehnert an. Sie möchte gerne wissen, ob weitere Schulen ins Programm einsteigen könnten, wenn man neue Kulturstrolchepaten finden würde.

Frau Weymans erklärt, derzeit nähmen 38 Klassen von sechs Grundschulen am Programm Kulturstrolche teil. Die Kosten dafür würden ca. 22.800 € pro Schuljahr (38 Klassen x 600 €) betragen. Aus dem städtischen Kulturetat würden 15.000 € in das Programm fließen. Für die fehlenden Mittel, d.h. 7.800 € jährlich würden immer wieder Kulturstrolchepaten gesucht. Eine Aufnahme weiterer Klassen sei nur möglich, wenn darüber hinaus noch weitere Kulturstrolchepaten eingeworben würden.

Herr Dr. Speer bedankt sich beim Kulturbüro für die vorzügliche Wahrnehmung der Aufgaben der Geschäftsstelle.

Herr Neu dankt dem Kulturbüro in Person von Frau Weymans im Namen des Ausschusses für die gute Arbeit.

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

12. **Kulturprojektförderung 2018**
0098/2019

Herr Kleine findet die Kulturprojektfördermittel seien nach Genre und Höhe gut verteilt. Diese zeuge von einer sehr verantwortungsvollen Wahrnehmung der Aufgabe. Hierfür möchte er sich bei der Verwaltung bedanken.

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

13. **Kunstmuseum Villa Zanders - Bericht 2017/18**
0117/2019

Frau Dr. Oelschlägel trägt ihren Bericht mittels Power-Point-Präsentation vor. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 4 beigelegt.

Herr Neu dankt Frau Dr. Oelschlägel für ihren Vortrag.

Herr Rockenberg möchte die Gelegenheit nutzen, sich bei den Mandatsträgern der Stadt zu bedanken. Mit ihrer Hilfe sei es gelungen, den Bestand der Kultureinrichtungen zu stabilisieren. Allerdings möchte er auch auf die personelle Besetzung in den Einrichtungen hinweisen. Der Spagat zwischen Erwartungshaltung bezüglich Ausbau der Angebote und geringem Personalbestand sei nicht immer einfach. Auch über das einrichtungsbezogen anzugehende Thema „Ziele und Kennzahlen“ müsse man entscheiden, mit welchen Ressourcen was konkret umsetzbar ist.

Herr Kleine dankt Frau Dr. Oelschlägel und ihrem Team für ihr großartiges Engagement und die vielseitigen Aktivitäten des Kunstmuseums.

Herr Willnecker schließt sich dem Dank an. Unter der Leitung von Frau Dr. Oelschlägel werde sowohl von den hauptamtlichen als auch von den zahlreichen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen hervorragende Arbeit geleistet. Das städtische Kunstmuseum Villa Zanders sei ein „Schmuckstück“.

Frau Bischoff möchte sich auch bei der Verwaltung, speziell bei Herrn Rockenberg und Herrn Martmann bedanken, ohne deren Verwaltungserfahrung und Einsatz diese Ziele nicht erreicht worden wären.

Herr Neu dankt abschließend im Namen des Ausschusses allen kulturtragenden Einrichtungen für ihre gute Arbeit.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

14. **Energetische Modernisierung der Beleuchtungseinrichtung der Flutlichtanlage im Stadion**
0085/2019

Frau Hohn teilt ergänzend zur Vorlage mit, dass die in der Vorlage genannte EU-Richtlinie (Seite 48, 3. Absatz) sich auf Quecksilberdampflampen beziehe, die an anderen Sportstätten eingesetzt würden, nicht aber im städtischen Stadion.

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

15. Sachstandbericht: Initiative Vereinssport - Ein Jahr kostenfrei im Sportverein für Schulanfänger
0122/2019

Herr Rockenberg erläutert die Vorlage. Zur Realisierung des Projektes hätten die Sportverwaltung und der Stadtsportverband Bergisch Gladbach e.V. gemeinsam einen Antrag für das Förderprojekt „Sportplatz Kommune – Kinder und Jugendsport fördern in NRW“ gestellt.

Dieser Antrag sei positiv beschieden worden und eine Förderzusage über zwei Jahr à 8.000 € erteilt worden. Dazu habe der Stadtsportverband sich bereit erklärt, eine Bürgschaft für das Jahr 2019/2020 zu übernehmen, mit der mögliche anfallende Kosten, die die Fördersumme übersteigen, im ersten Jahr zu decken.

Abweichend vom Antrag der Fraktion DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL habe der Sportgutschein einen Wert von 50 Euro. Er werde am ersten Schultag des Schuljahres 2019/20 durch die Klassenlehrer/innen an alle ErstklässlerInnen ausgeteilt.

Herr Reiter teilt mit, die Fraktion DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL sei hoch erfreut über die gefundene Unterstützung des Antrages und möchte sich bei Frau Lamers für ihren Einsatz und ihre Ideen zur Umsetzung bedanken. Ganz besonders bedanken möchte die Fraktion sich auch beim Stadtsportverband, der die Bürgschaft übernommen habe.

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen

16. Anträge der Fraktionen

Es liegen keine Anträge vor.

17. Anfragen der Ausschussmitglieder

Es werden keine Anfragen gestellt.

Herr Neu schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:38 Uhr.

Gez.
Gerhard Neu
Vorsitzender des Ausschusses
für Bildung, Kultur, Schule und Sport

Gez.
Petra Weymans
Schriftführerin